

5.5.05

Windkraft

Bei mir kommt ein beklemmendes Gefühl auf, wenn ich sehe, wie hurra zu einer Sache geschrien wird, ohne sich mit den Hintergründen zu beschäftigen. Können wir nicht aus den Fehlern der Vergangenheit lernen? Was soll die Aussage: "jedes Windkrafttrad, jede noch so kleine Solarzelle, die uns weg von der Atomenergie bringt, ist bedeutsamer als ein Erholungsgebiet"? Richtig wäre es zu sagen: Jede sinnvolle alternative Energieform, die einen volkswirtschaftlich nachweisbaren Nutzen bringt, ist besser als Atomenergie in seiner bisherigen Form. Jede Steuermark, die sinnlos verprasst wird, um Feigenblattaktionen zu finanzieren, ist für unsere Umwelt, für unsere Gesundheit verloren! Und dies ist genau der Punkt. Die Windkraftindustrie versucht mit Hilfe einiger Landes- und Bundespolitiker etwas durchzusetzen, was weder mit Gesundheit, noch mit Ökologie, geschweige denn mit volkswirtschaftlichem Nutzen zu tun hat. Wenn Windkraftanlagen etwas nützen würden, hätte sich mit Sicherheit keine Bürgerinitiative gegründet - jeder ist wohl bereit, seinen Anteil an eine etwas gesündere Zukunft zu leisten, auch unter Einbringung persönlicher Opfer. Wenn Windkraft sinnvoll wäre, ließe sich dies durch Untersuchungen belegen. Aber hier versagt die Politik genauso wie die Windkraftindustrie: Niemand hat bisher reelle Zahlen über den Nutzen dieser Anlagen in unserem Land belegen können. Es wird mit Emotionen (Wind- statt Atomkraft) gearbeitet, Fantasiazahlen und Wunschdenken beherrschen die Diskussion (Nennleistung und potentielle Erträge anstatt der wirklich erbrachten Leistung). Gerade im Interesse unserer Kinder müssen Fehlentscheidungen, wie sie in früheren Jahren immer wieder vorgekommen sind, verhindert werden, müssen Politiker dazu gebracht werden, die ihnen anvertrauten Steuergelder wieder sinnvoll in unsere Zukunft zu investieren.

Johannes Wagner, Hargarten